

Unvergessliche Sommerferien

Yami x Yugi

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 2: Endlich Sommerferien

Der Pharao wusste schon gar nicht mehr, wie lange er nun im Gang neben Téa stand und diesen Eimer, gefüllt mit Wasser, in seiner rechten Hand hielt. Eine halbe Stunde oder war bereits eine ganze Stunde vergangen? Yami seufzte angestrengt, stellte den auf Dauer zu schweren Eimer neben sich ab und betrachtete seine Handinnenfläche, in welche sich eine leichte Röte und der Abdruck der Halterung gebildet hatte. Was für eine dämliche Strafe, dachte er sich und zudem konnte er den Sinn dieser Strafe nicht einmal verstehen.

"Warum?" fragte Téa leise, war ihnen doch der Mund verboten worden, aber Yami schuldete ihr immer noch eine Erklärung. Der Pharao sah die Braunhaarige erst fragend an, ehe er seine Hände in den Hosentaschen vergrub und sich lässig an die Wand lehnte. "Weil meine Hand schmerzt und ich den Sinn dieser sinnlosen Strafe nicht verstehe" erwiderte er ebenso leise, hob jedoch seine linke Augenbraue, da Téa leise zu lachen begonnen hatte. Warum? Hatte er sich missverständlich ausgedrückt?

"Entschuldige... Ich möchte wissen, warum du neben mir stehst? Hast du dich etwa mit Yugi gestritten?" präzisierte die junge Dame ihre Frage, stellte nun auch den Eimer ab und seufzte erleichtert, während sie sich ihr schmerzendes Handgelenk rieb. "Ich muss dir wohl die Wahrheit sagen, aber könnten wir vielleicht bis zur Pause warten? Joey und Tristan wollen bestimmt auch wissen, wieso ich die Schule besuche" entgegnete der Ältere und rieb sich über seinen Bauch. Verdammt, seit Jahrtausenden hatte er kein Hungergefühl mehr verspürt, doch nun, da er einen eigenen Körper besaß, verlangte sein Magen nach etwas Essbarem.

Téa war das leise Magenknurren keineswegs entgangen, schmunzelte über seinen gequälten Gesichtsausdruck und öffnete ihre Schultasche. "Möchtest du mein Bento essen?" fragte sie und hielt ihm eine kleine Box entgegen. Nicht wissend, was ein Bento sein könnte, nahm er die Box und die dazu gehörigen Stäbchen entgegen und nahm den Deckel ab. "Oh... Hast du das selbst zubereitet?" wollte Yami in Erfahrung bringen und betrachtete den Reis, über dem eine gut riechende Sauce gegeben worden war. "Ähm... Ja, es ist zwar nur ein einfaches Curry, aber lass es dir trotzdem schmecken. Ich habe schon gefrühstückt, also bediene dich" lächelte die Braunhaarige und beobachtete den Pharao neugierig, wollte sie doch wissen, ob es ihm schmecken würde.

Yami nickte ihr zu, wollte auch endlich dieses Curry probieren, doch als er Schritte hörte, sah er instinktiv auf und in blaue Augen, welche einen verächtlichen Ausdruck angenommen hatten. "Sieh an. Der kleine Yugi und seine Freundin sind zu spät gekommen" erklang auch schon die belustigte Stimme, jedoch ließ sich der Pharao nicht aus der Ruhe bringen und probierte nun endlich den Reis mit der köstlichen Sauce. Ein zaghaftes Lächeln schenkte er Téa, um ihr somit zu zeigen, dass es ihm schmeckte, ehe er seine Aufmerksamkeit wieder auf den Neuankömmling richtete.

"Du bist auch zu spät, Kaiba. Du darfst dir gern meinen Eimer nehmen und dich zu uns gesellen" erwiderte Yami unbeeindruckt und schob den vollen Eimer mit seinen linken Fuß zu Seto rüber, welcher jedoch über diese Bemerkung sarkastisch lachte. "Ich soll mich mit dem Kindergarten abgeben? Lächerlich... Unser Direktor weiß von meiner Verspätung und...". "Seto hatte einen wichtigen Termin, Yugi. Er hat eine glaubhafte Entschuldigung, aber warum steht ihr hier auf dem Gang? Du bist doch sonst auch immer pünktlich" fuhr Mokuba fort und trat hinter seinem großen Bruder hervor.

"Glaub mir, die Wahrheit würdet ihr mir nie glauben" entgegnete Yami, wusste er doch, dass Kaiba weder an Magie glaubte, noch an Übernatürliches. "Komm, Mokuba. Wir haben Wichtigeres zutun" murmelte Seto ebenso unbeirrt und setzte seinen Weg fort. Téa verschränkte ihre Arme vor der Brust, stierte dem arroganten Mistkerl hinterher und seufzte, als er zusammen mit seinen kleinen Bruder die Aula betreten hatte. Wo waren nur seine Manieren? Würde Kaiba je sein Verhalten ändern oder blieb er für den Rest seines Lebens ein eingebildeter Kerl? Bevor die Tür ins Schloss hätte fallen können, murmelte Seto noch einige Worte, weswegen Yami die Box an Téa zurück reichte und den Eimer wieder zur Hand nahm. "Wenn ihr keinen Ärger wollt, solltet ihr eure Strafe absitzen. Der Direktor hat soeben seine Rede beendet".

Die Worte bewahrheiteten sich, denn im nächsten Moment öffnete sich die Tür zur Aula erneut und der Direktor betrat den Gang. Sein Gesicht wirkte nicht mehr so streng, wie bei ihrer letzten Begegnung und als er die beiden Bestraften erblickte, welche noch immer einen, mit Wasser gefüllten, Eimer in den Händen hielten, seufzte er. "Ihr könnt nun die Aula betreten. Die Zeugnisausgabe wird vorgezogen und dann könnt ihr eure Sommerferien genießen" erklärte der ältere Herr, räusperte sich gekünstelt und lief geradewegs und pfeifend auf sein Büro zu.

"Er hat uns die Strafe erlassen. Ich habe gehört, er lässt nur Gnade walten, wenn er wirklich gute Laune hat. Komm, bevor er es sich noch anders überlegt" grinste die Braunhaarige und stellte den Eimer ab, ehe sie an die Tür klopfte und nach weiteren Sekunden die große Aula betrat. Yami folgte ihr stumm, blickte sich in den wirklich großen Saal um und spürte unzählige Blicke auf sich ruhen. "Hey, wir sitzen hier hinten" hörte er eine vertraute Stimme rufen und erblickte sofort Joey in den hinteren Reihen neben Tristan sitzen. Gut, würde er sich erstmal setzen und für einige Minuten verschlafen.

"Was ist denn los? Du siehst total gestresst aus" bemerkte der Blonde, als sich Yami neben ihm auf dem freien Platz gesetzt hatte, während sich Téa neben Tristan nieder ließ. "Frag lieber nicht. Ich hatte keine Ahnung, dass die Schule so anstrengend sein kann" entgegnete der Pharao leise und bettete seinen Kopf auf seine Arme, die er auf

den Tisch gelegt hatte. Er wollte doch nur für einige Minuten seine wohl verdiente Ruhe haben, denn er wusste nicht, was noch an diesen Tag geschehen würde.

"Hä? Wie meinst du..." begann der Blonde, doch die Hand der jungen Frau in ihrem Freundeskreis legte sich auf seinen Mund und somit wurde er zum Schweigen gebracht. "Das ist der Pharao. Ich weiß auch nicht, wieso sich Yugi im Hintergrund aufhält, aber gönne ihm eine kleine Pause" erklärte Téa flüsternd und deutete auf den jungen Mann, welcher seine Augenlider hatte sinken lassen und nun ein wenig vor sich hin döste. Oh ja, er schien total erschöpft zu sein, weil er sonst nur Duelle bestritt und mit dem normalen Leben eines Schülers nichts zutun hatte.

Erst das beständige Rütteln einer Hand auf seiner Schulter riss Yami aus seinem Dämmerzustand, ehe er müde blinzelte zu seiner Rechten zu Joey aufblickte. "Dein Name wurde aufgerufen" wisperte der Blonde und nun erst richtete Yami seine Aufmerksamkeit zum Podest, ehe der Direktor erneut 'Yugi Muto' rief. Super, dachte er sich und rechnete schon mit einer weiteren Strafe, doch Tristan erklärte ihm, dass er aufstehen und sein Zeugnis entgegen nehmen sollte. Nickend und sich wundernd, wo eigentlich Téa war, erhob er sich von seinem Platz und lief langsamen Schrittes auf das Podest zu.

Das weiße Dokument entgegen nehmend, wurde er auch gleich aus dem Saal geschickt, mit der Begründung, dass er nun Heim gehen könne. Deswegen war Téa also nicht mehr anwesend? Der Pharao wusste es nicht, lief den Gang hinunter und betrat schließlich das Schulgelände. "Yami, ich sitze hier" hörte er plötzlich die Stimme der Braunhaarigen und entdeckte sie auf einer Bank sitzen, während sie auch ihr Zeugnis in ihren Händen hielt. Sich neben ihr auf die Bank setzend, lehnte er sich zurück und genoss die warmen Sonnenstrahlen, welche sein Gesicht beschienen.

"Und? Wie sieht dein... Wie sieht das Zeugnis von Yugi aus?" durchbrach sie die Stille, ehe ihr das Dokument gereicht wurde. "Im Sport war er noch nie der Beste, aber sein Zeugnis kann sich sehen lassen" lächelte die Braunhaarige, wobei sie Yami erneut musterte und nun erst bemerkte, dass er wohl noch immer seine Ruhe suchte. "Was ist denn los? Ich verstehe nicht, warum du dir die momentane Situation noch länger antust?". "Ich habe keine Wahl, Téa. Du wirst meine Situation verstehen, wenn Joey und Tristan zu uns stoßen. Gedulde dich noch ein wenig" erwiderte er ihr und steckte das Zeugnis in die Schultasche. Ja, nur noch einige Minuten warten und wenn ihr Freundeskreis schließlich komplett war, würde er seinen Freunden die ganze Wahrheit erzählen.

Nach nur wenigen Minuten, in denen schon zahlreiche Schüler das Schulgelände verlassen hatten, erschienen endlich Tristan und Joey, wobei Letzterer ein Gesicht zog, als sei für ihn eine Welt untergegangen. "Mein Alter verprügelt mich, wenn er das Zeugnis in die Finger bekommt" murmelte der Blonde vor sich her und sah Hilfe suchend zu Tristan auf, welcher dessen Lage natürlich verstehen konnte. "Nur heute Nacht, denn ob du willst oder nicht, du musst ihm dein Zeugnis zeigen" erwiderte Tristan, wusste er um die Angst seines Freundes, doch auch wenn Joey diese Nacht bei ihm unterkommen könne, musste er dessen Vater früher oder später unter die Augen treten.

Yami wusste ebenso von der Angst, die Joey deutlich zeigte, hatte Yugi ihm einst erzählt, dass der Vater des Blondes jeden Tag unter Alkoholeinfluss stand und das ihm auch das Öfteren die Hand ausrutschte. Einer der Gründe, warum sein kleiner Freund noch nie bei Joey zu Hause gewesen war. Diese Gedanken jedoch abschüttelnd, erhob er sich und folgte seinen Freunden, die wohl auch endlich die Schule hinter sich lassen wollten. Dem Himmel sei Dank, er würde diese Schule verlassen und nie wieder einen Fuß auf das Schulgelände setzen.

"Yami, ich... Ich möchte dich nicht mit meiner Fragerie nerven, aber...". "Tust du nicht, Téa. Alles begann heute Morgen..." unterbrach er die Braunhaarige lächelnd, ehe er von dem Ereignis heute Morgen erzählte, warum nicht Yugi, sondern er in der Schule erschienen war und das der Jüngere mit einer Sommergrippe im Bett lag. Kein einziges Detail ließ der Pharao aus und versetzte somit seine Freunde ins Staunen, wobei Joey das Millenniumspuzzle um seinem Hals mit leuchtenden Augen musterte.

"Abgefahren... Wenn Yugi wieder gesund ist, hauen wir auf den Putz und zeigen dir das schöne Leben bei uns. Bisher hast du dich nur duelliert und musstest diese grausame Erfahrung in der Schule machen, aber jetzt beginnen erst die Sommerferien" grinste der Blonde und schmiedete bereits Pläne. Tristan war immer noch erstaunt, aber ihn erreichte die Erkenntnis, dass durch dieses Ereignis ihr Freundeskreis gewachsen zu sein schien. Nun war Yami ebenfalls ein vollständiges Mitglied ihrer Gruppe und konnte ohne Bedenken das Leben in der modernen Welt kennenlernen.

"Ähm..." wendete Yami ein, doch die einzige Frau in ihrem Freundeskreis fuhr wütend fort. "Hast du nicht zugehört, Joey? Yugi ist krank und der Pharao muss zur Apotheke, um Medizin zu holen". Joey verstummte, seufzte leise aus und nickte Téa zu. Gut, er hatte sich von seiner Euphorie vielleicht hinreißen lassen, aber war seine Freude nicht auch ein wenig verständlich? Nicht nur, dass Yugi nun eine Art großen Bruder besaß. Nein, viele Ausflüge konnten sie nun zusammen unternehmen, ohne dass der Pharao oder eben Yugi im Hintergrund bleiben mussten.

"Worauf warten wir dann noch? Auf zur Innenstadt" rief Joey voller Elan, wobei Tristan und Téa seufzten und anschließend ihre Köpfe verständnislos schüttelten. Yami lächelte leicht, hatte er sich die Reaktionen seiner Freunde anders vorgestellt, aber allein Joey schien die nun neue Situation zu begrüßen. Er musste ihm zustimmen, denn nun konnte er, wenn Yugi wieder auf den Beinen war, die ihm gegönnte Zeit zusammen mit seinen Freunden genießen. blieb jedoch noch immer die Frage, wie lange dieser Zustand anhalten würde?

Etwa eine halbe Stunde später stand die kleine Gruppe in der Stadt und Yami sah sich interessiert um. Er konnte sich noch vage an seine gezwungene Verabredung mit Téa erinnern, war er aber zur damaligen Zeit zu sehr mit sich selbst und seiner vergessenen Vergangenheit beschäftigt gewesen. Den Tag hatte er nur zum Teil genießen können, doch nun stand er ohne Yugi im Hintergrund in der Einkaufsstraße. Ein Gefühl der Einsamkeit machte sich in ihm breit, denn nie zuvor hatte er ohne den Kleineren an seiner Seite irgendwelche Dinge unternommen. Außerdem machte er sich immer noch Sorgen um Yugi, welcher sicherlich noch immer viel zu hohes Fieber hatte und vermutlich auf seine Rückkehr wartete. Ob er es schon bemerkt hatte?

Hatte der Jüngere gemerkt, dass er nicht anwesend war?

"Hey, jetzt setz doch mal ein Lächeln auf und zeig ein bisschen mehr Begeisterung" murrte Joey, welcher die traurige Miene des Pharaos sehr unpassend fand. Tristan schüttelte erneut seinen Kopf, während Téa wütend schnaubte. Merkte der Blonde denn nicht, dass der Älteste von ihnen in seinen Gedanken nicht im Hier und Jetzt war? "Du bist so taktlos, Joey. Yami macht sich unheimliche Sorgen um Yugi und du denkst vermutlich an ein Eis" murrte sie und schenkte dem Jungen mit der Igelfrisur ein aufmunterndes Lächeln. Yugi würde bald wieder auf den Beinen sein und wenn sich der Pharao rührend um den Kleineren kümmerte, würde sich der Heilungsprozess sicherlich noch etwas mehr beschleunigen.

"Ja, ich weiß... Dort ist eine Apotheke" entgegnete der Blonde, seufzte leise aus und lief mit seinen Freunden auf die besagte Apotheke zu. Er machte sich auch Sorgen um seinen besten Freund, aber sollte er jetzt die ganze Zeit eine Trauermiene ziehen? Yugi würde nicht wollen, dass er sich nun die Zeit solche Sorgen machte, aber er konnte Yami durchaus verstehen. Schließlich hatte sich der Pharao bis zum heutigen Morgen einen Körper mit Yugi geteilt und stand ihm somit weitaus näher. Doch nun, da er durch diesen tiefen Wunsch einen eigenen Körper besaß, wollte er dem Kleineren unbedingt helfen, koste es, was es auch immer wolle.

Bevor Yami die Apotheke hätte betreten können, blieb er verwundert stehen und betrachtete das Leuchten, das Licht, welches vom Millenniumspuzzle zu kommen schien. "Was hat dieses Licht zu bedeuten?" wollte die Braunhaarige unsicher wissen und trat einen vorsichtigen Schritt zurück. Yami konnte ihre Frage nicht beantworten, nahm das Puzzle in seine Hände und betrachtete es eingehend. Die Frage, warum er ebenso das Millenniumspuzzle um seinen Hals trug, hatte er sich schon einige Male gestellt, aber auch auf diese Frage hatte er bisher keine Antwort finden können.

Plötzlich war ihm so, als höre er eine leise und auch vertraute Stimme seinen Namen rufen und instinktiv warf Yami einen Blick über seine Schulter, in die Richtung, in die er den Spielladen vermutete. Hatte er nun eine Antwort auf eine seiner Fragen erhalten? War es im Bereich des Möglichen, dass die zwei Puzzle in Verbindung miteinander standen? Konnte er deswegen Yugi hören, welcher erneut seinen Namen rief? "Was ist los, Alter?" durchbrach Joey die Stille und legte seine Hand auf die Schulter des Älteren. Yami schreckte aus seinen Gedanken, schüttelte seinen Kopf und warf erneut einen unsicheren Blick auf das uralte Artefakt in seinen Händen. Er vergeudete seine kostbare Zeit, sollte nun die Medizin holen und sich auf dem Weg zu seinem neuen Zuhause machen.

"Entschuldigt... Ich mache mir unheimliche Sorgen um Yugi, also nehmt es mir nicht übel, aber...". "Wir verstehen deine Sorge. Würdest du dich bei uns melden, wenn es Yugi besser geht? Wir kommen euch dann besuchen, oder, Jungs?" erwiderte Téa lächelnd und blickte den Blondinen und Tristan an. "Klar" erwiderten die beiden Jungen synchron und noch bevor Joey eine seiner Ideen hätte aussprechen können, verabschiedete sich Téa beim Pharao und zerrte ihre beiden Freunde hinter sich her. Natürlich wäre sie gern mit zu Yugi gegangen, aber in den nächsten Tagen würde sich auch noch oft genug die Gelegenheit bieten, um den Pharao und auch Yugi getrennt voneinander betrachten zu können.

Yami sah seinen Freunden noch wenige Sekunden hinterher, ehe er seufzend die Apotheke betrat, um endlich dieses Fieber senkende Mittel und diesen Hustensaft zu holen. Nur wenige Minuten später trat er auf die Straße und versuchte sich zu orientieren. Aus welcher Richtung war er noch mal mit seinen Freunden gekommen? Domino City war nicht gerade eine Kleinstadt und allein die Einkaufsstraße war riesig, während er von seiner jetzigen Position aus die Kaiba Corporation und auch das alte Museum erkennen konnte. "Soll ich etwa Kaiba fragen? Nein, wenn ich ihn nach dem Heimweg frage, hält er Yugi für einen kompletten Idioten" murmelte er leise für sich und blickte sich erneut um. Noch nie war er derart auf sich alleine gestellt gewesen und nun erst wurde ihm schmerzlich bewusst, wie sehr er den Kleineren wirklich brauchte. Ja, ohne Yugi war auch Yami in gewisser Hinsicht ein Niemand, welcher den Heimweg nicht mehr finden konnte.

Seine verunsicherten Augen erhellten sich jedoch, ehe er in seine linke Hosentasche griff und ein Handy hervor holte. Herr Muto hatte ihm dieses Handy in die Hand gedrückt, natürlich war es das Handy von Yugi, wenn er richtig zugehört hatte und gemeint, wenn er ein Problem hätte, solle er einfach anrufen. Nächstes Problem, welches Yami allein bewältigen musste, wie bediente er ein Handy? Allein bei der Deaktivierung der Tastensperre brauchte er einige Minuten, ehe er das Menü endlich aufrufen konnte. Die Kontaktliste war ebenso nach einigen Minuten gefunden, ehe er auf den grünen Hörer drückte und sich das Handy ans Ohr hielt. Während er ungeduldig wartete und dabei das Freizeichensignal hörte, ging er in Gedanken schon einmal die Fragen durch, die er unbedingt stellen musste und endlich meldete sich die vertraute Stimme, auf die er gewartet hatte.

"Herr Muto... Ja, ich meinte doch, Großvater... Nein, ich habe die Medizin bekommen... Auch das Zeugnis... Hören Sie, ich meine... Ich stehe hier in der Einkaufsstraße... Nein, ich will kein Eis essen, ich will einfach nur... Großvater, hör mir doch endlich zu...". Während Yami sein Problem zu schildern versuchte, lief er vor der Apotheke auf und ab. Wieso hörte der alte Mann ihm nicht zu und stellte so viele Fragen? Er wollte doch nur den Heimweg in Erfahrung bringen, aber auch nach weiteren Minuten bohrte Herr Muto mit Fragen, die Yami im Moment nicht zu beantworten gewillt war.

"Wie kann ein alter Mann nur so viele Fragen auf einmal stellen?" fragte sich der Pharaos insgeheim, steckte das Handy zurück in seine Hosentasche und überquerte die Straße. Zumindest hatte Herr Muto ihm den Heimweg beschrieben und nun, da er all seine Aufgaben erledigt hatte, würde er sich endlich um Yugi kümmern können. Wieso hatte er vorhin nur dessen Stimme gehört? Ob sich der Kleinere wohl wunderte, warum er ihm keine Antwort gegeben hatte? Yami wusste es nicht und beschleunigte seine Schritte. Yugi brauchte nach ihm wie vor und der Ältere brauchte den Kleineren ebenso sehr. Hoffentlich hatte sich dessen Zustand nicht noch zunehmend verschlechtert, aber vermutlich waren all seine Sorgen erneut unbegründet, denn Yugi war nicht allein und dessen Großvater umsorgte ihn im Moment. Dennoch wollte der Pharaos nicht länger der Unwissende sein, weswegen er den Rest des Weges rennend hinter sich brachte. "Yugi..." dachte er sich insgeheim und obwohl er sich zur Ruhe zwingen sollte, überrollte ihn eine weitere Welle der Sorge.